

TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Stemwede

Lichtburg Quernheim: Angry Birds – Der Film 3D (ab 0 J.), 17.00. Angry Birds – Der Film (ab 0 J.), 18.00. Picknick mit Bären (ab 0 J.), 20.00. Birnenkuchen mit Lavendel (ab 0 J.), 20.00.

Telefon: (05443) 4 69
Bibliothek/Mediothek Weh-dem, 15.00 bis 18.00, Am Schulzentrum 12, Weh-dem.

Wochenmarkt Lavern, 9.00 bis 12.30, Parkplatz Stegemöller, Laverner Straße, Lavern.

Life House, 12.30 bis 18.00, Am Schulzentrum 14, Weh-dem, Tel. (05773) 99 14 01.

Reha-Sport-Gemeinschaft Lavern, 17.00 bis 17.30 und 18.00 bis 18.30 Wassergymnastik, Hotel Meyer-Pilz.

RSG Lavern, Sprechstunde, 9.00 bis 11.00, Laverner Str. 38, Tel. (05745) 27 51.

Spielmobil, 13.30 bis 15.30, Grundschule Oppenwehe.

Radfahrergruppe TuS Oppendorf, 18.00, Sportplatz.

Radeln für jedermann, 19.00, Turnhalle Niedermehren.

Gemeindeverwaltung in Lavern, 8.30 bis 12.00, Buchhofstr. 13, Tel. (0 57 45) 78899 -0.

Berliner Apotheke, 9.00 bis 9.00, Stemwederberg-Str. 58, Weh-dem, Tel. (05773) 17 55.

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis im Krankenhaus Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Virchowstraße 65.

HNO-Notdienst: Viktor Neufeld, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung, Bäckerstr. 33, Herford, Tel. (05221) 34 28 42.

Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Minden, Tel. (0571) 790-0.

FAMILIEN- CHRONIK

Sterbefälle

Oppenwehe. Wilhelm Knost, Tielger Allee 70, starb im Alter von 82 Jahren. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 25. Mai, um 12 Uhr in der St.-Martini-Kirche Oppenwehe statt.

Blutspende

■ **Stemwede-Oppenwehe** (nw/-sl-). Das Deutsche Rote Kreuz bittet wieder um Blutspenden, um die Versorgung von Kliniken mit Blutpräparaten sicherstellen zu können. Ein Blutspende-Termin findet daher am Montag, 6. Juni, von 16 bis 20 Uhr in der Grundschule in Oppenwehe statt.

Grüne sorgen für Farbtupfer am Glindower Platz



Freuen sich über die neue Blumenampel: Winrich Dodenhöft (v. l.), Bert Honsel, Gerhard Jäkel, Erika Jäkel, Cornelia Schmelzer, Manfred Krämer, Herwig Hollwede, Edith Lübking und Veronika Dodenhöft. FOTO: JOERN SPREEN-LEDEBUR

■ **Rahden** (-sl-). Die Innenstadt soll noch schöner werden – darüber macht sich die Stadt Gedanken, aber auch die Grünen. Bei den vorherrschenden Grautönen könnten Farbtupfer nicht schaden, meinte gestern Grünen-Rats-herr Winrich Dodenhöft mit Blick auf

den umgestalteten Glindower Platz. Für eben diese Farbtupfer sorgt nun eine große Blumenampel. Das mobile Gestell hat Dodenhöft gebaut, die Bepflanzung übernahm Herwig Hollwede. Das Werk übergaben die Grünen gestern der Stadt. Die Blumen würden

ja noch wachsen und dann sehe man vom Gestell bald weniger, merkte Dodenhöft an. „Wir hoffen, dass es bei den Nachbarn und bei den Besuchern gut ankommt, wenn die Stadt etwas bunter wird.“ Die Stadt freue sich über jede Verschönerung, meinte Bürger-

meister Bert Honsel. Winrich Dodenhöft habe in die Konstruktion viel Arbeit gesteckt. Statt eines symbolischen Schlüssels überreichte Dodenhöft dem Bürgermeister eine Deichsel, mit deren Hilfe die mobile Blumenampel bewegt werden kann.

Zur Trösterin berufen

Stiftskirche: Pfarrerin Katrin Berger wurde während eines feierlichen Gottesdienstes in Lavern ordiniert. Viele Gläubige gratulierten der Seelsorgerin

Von Anja Schubert

■ **Stemwede-Lavern.** Wahren Trost zu spenden, das war für Katrin Berger schon immer eine Herzensangelegenheit. Mit ihrer Berufswahl folgte sie ihrer inneren Berufung, Seelsorgerin zu werden. In der Laverner Stiftskirche wurde die 33-jährige Pfarrerin von Superintendent Uwe Gryczan feierlich ordiniert (die NW berichtete gestern) und bekam mit Segnung und Sendung das Amt der Verkündigung in Schrift und Sakrament offiziell übertragen. Begleitet wurde sie dabei von ihrem Laverner Pfarrkollegen Ralf Finkeldey, Mentorin Karla Wessel (Gelsenkirchen) sowie dem Presbyterium.



Geballte Geistlichkeit: Pfarrerin Katrin Berger wurde von Superintendent Uwe Gryczan (l.), Gemeindepfarrer Ralf Finkeldey und Mentorin Pfarrerin Karla Wessel (Gelsenkirchen) in der Laverner Stiftskirche ordiniert. FOTO: ANJA SCHUBERT

Viele Städte und viele Menschen kennen gelernt

„Bis zur Ordination ist es ein langer Weg“, so Superintendenten Gryczan in seiner Ansprache. Mit 14 Jahren traf Berger selbst die Entschei-

dung, sich taufen zu lassen, engagierte sich in der Kinderkirche und entschied schon als Teenager, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Mir dem Schwerpunkt auf praktischer Theologie habe sie sich ein möglichst breites Spektrum der Seelsorge eröffnen wollen.

Anderen Menschen im Vertrauen auf Gott Trost

spenden, diese Aufgabe ließ sie dabei nie aus den Augen. Neben Zusatzausbildungen in klinischer Seelsorge und Notfallseelsorge, in der sie sich auch während des Dienstes in Lavern stark engagiert, machte sie zudem in der evangelischen Rundfunkarbeit wertvolle Erfahrungen.

„Tröstet, tröstet mein Volk,

spricht euer Gott“ wählte Berger mit Blick auf Jesaja 40 daher auch ihren Ordinations-spruch. „Trost heißt, Menschen in schweren Zeiten Mut und Kraft zum Weiterleben zu geben, helfen, eine neue Lebensperspektive zu schaffen“, stellte Gryczan heraus.

Das habe eine andere Dimension und Qualität als bloßes gut zureden. „Anderen Menschen den Trost Gottes näher zu bringen, liegt Ihnen als Seelsorgerin am Herzen.“ Lang anhaltender Applaus begleitete das Ordinations-prozedere ebenso wie die anschließende Predigt der engagierten Pfarrerin. „Ich hab mich immer wieder auf Neues eingelassen. Das alte war gut, das neue auch?“

Viele Städte, Gemeinden und Menschen habe sie während ihres Studiums, ihrer Vikariate und dem zweijährigen Probendienst in Lavern kennengelernt. „Die Nacht ist die Zeit der Ängste und Fragen. Da reicht kein Licht im Fenster, da brauche ich ein neues Sehen“. Das Reich Gottes in den Menschen zu sehen, heiße neu sehen. „Euch durch Gottes Augen zu sehen macht süch-

tig. Dann weiß ich wer und was ich bin“, fand sie bewegende Worte.

Das Presbyterium überreichte ihr als Geschenk ein Lichtkreuz, das Licht ins Dunkle bringen und somit Hoffnung spenden solle. Musikalisch umrahmt der Kirchenchor unter Leitung von Olga Rust und der Posaunenchor unter Leitung von Manfred Südmeyer den Gottesdienst.

Viele ihr nahe stehende Menschen begleiteten Katrin Berger an diesem besonderen Tag – besonders für sie, aber auch für den Kirchenkreis Lübbecke, denn die letzte Ordination liegt fünf Jahre zurück. Menschen aus der Laverner Gemeinde, Verwandte und Freunde, aber auch viele weitere Wegbegleiter hatten den Weg in das Stiftdorf gefunden.

Beim Empfang im Gemein-dehaus hatte Berger viele Hände zu schütteln. Nicht zuletzt die liebevollen und Grußworte drückten aus, wie sehr die Seelsorgerin mit ihrer Art und ihrem Einsatz ihren Wegge-fährten ans Herz gewachsen war.

Ausflug und Besichtigung

■ **Stemwede-Oppenwehe** (nw). Der Rassegeflügelzuchtverein Oppenwehe veranstaltet am Sonntag, 29. Mai, seinen diesjährigen Vereinsausflug. Der ist mit einer Fahrt mit der Uchter Moorbahn verbunden. Nach dem Kaffeetrinken im dortigen Café ist auf dem Rückweg noch ein Halt am NRW-Nordpunkt in Pr. Ströhen vorgesehen, und zum Abschluss wird am Moorhof gegrillt. Start ist um 12.15 Uhr am Moorhof Huck mit dem Moorhofexpress.

Zudem wird am Donnerstag, 9. Juni, gemeinsam mit der Mühlengruppe eine heimische Brauerei besichtigt. Die Abfahrt erfolgt dann um 11.30 Uhr an der Bockwindmühle in Oppenwehe. Anmeldungen für beide Termine des RGZV nehmen Karl-Heinz Priesmeier unter Tel. (0 57 73) 12 05 oder Wilfried Bohne unter Tel. (0 57 73) 91 18 60 (E-Mail: Wilfr.Bohne@t-online.de) entgegen. Teilnehmer der Mühlengruppe an der Besichtigung melden sich bei Karl-Heinz Bollmeier unter Tel. (0 57 73) 87 11 (Mail: Bollmeier-Stemwede@t-online.de) an. Der Anmeldeschluss ist jeweils der 22. Mai – oder wenn die Plätze belegt sind, wie Wilfried Bohne vom RGZV mitteilte.

Letztes Geleit für Willi Knost

■ **Rahden/Stemwede-Oppenwehe** (nw). Zur Trauerfeier mit anschließender Beisetzung von Wilhelm Knost treffen sich die Mitglieder des Schützenvereins Oppenwehe und der Freunde der Heide am Mittwoch, 25. Mai, um 11.45 Uhr an der Oppenweher St.-Martini-Kirche. Das teilte Karl-Heinz Bollmeier für die Vereine mit.

Die Mitglieder des Reitervereins Wehe und des Reitervereins Pr. Ströhen nehmen ebenfalls an der Beerdigung ihres Vereinskameraden Wilhelm Knost teil. Sie treffen sich um 11.30 Uhr an der Kirche in Oppenwehe.

CDU Pr. Ströhen grillt am Mittwoch

■ **Rahden-Pr. Ströhen** (nw). Die CDU-Ortsunion Pr. Ströhen lädt alle Mitglieder am Mittwoch, 25. Mai, ab 20 Uhr zum Grillabend im „Gartenzauber“ der Familie Windhorst an der Gerlager Straße ein. Versehentlich wurde in der Einladung der Donnerstag genannt, so die CDU. Anmeldungen nehmen Christian Kammeier unter Tel. (0 57 76) 547 oder Bianca Winkelmann unter Tel. (0 57 76) 433 an.

Solidarität und Generationen-Gerechtigkeit bleiben die Ziele

Geburtstag: Vor 20 Jahren gründeten Sozialdemokraten in Stemwede die Arbeitsgemeinschaft „60 plus“. Während der Feier gab es auch Glückwünsche aus der Landes- und der Kreis-SPD. Treue Mitglieder geehrt

■ **Stemwede-Lavern** (hm). „Bei uns hat Alter Zukunft“. Das sei, laut Vorsitzendem Günter Bohne, seit jeher das Motto der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60 plus“. Im Laverner Hotel Meyer-Pilz feierten die Mitglieder den 20. Geburtstag der AG. Das Motto habe man sich auch heute noch auf die Fahne geschrieben, sagte Bohne und begrüßte besonders Mitglieder der ersten Stunde, einige zu ehrende Genossen sowie Walter Cremer, stellvertretender Vorsitzender „60 plus“ in NRW, und den OWL-Vorsitzenden Peter Uwe Witt, Landrat Ralf Niermann und Dieter

Pohl, Vorsitzender „60 plus“ Minden-Lübbecke. Zu Gast waren auch die beiden Landtagsabgeordneten Inge Howe und Ernst Wilhelm Rahe, die stellvertretende Bürgermeisterin Ilona Meier und der Gemeindeverbandsvorsitzende Paul Lahrmann.

Als die AG „60 plus“ Stemwede gegründet wurde, sei es darum gegangen, die Älteren als Wähler, Mitglieder und Partner anzusprechen, zu gewinnen und zu organisieren, machte Bohne deutlich. „Solidarität, Teilhabe und Generationengerechtigkeit sind die Ziele, die es zu erreichen gilt“, so der Vorsitzende, das gelte

nach wie vor. Die AG werde noch lange gebraucht, denn ein Drittel der SPD-Mitglieder sei älter als 60 Jahre – mit stei-

gender Tendenz. Lange bevor Pflege und Rente große Themen waren, gab es in der SPD die Erkenntnis, dass der ältere

Teil der Bevölkerung nicht nur wichtiger Teil der Gesellschaft, sondern auch eine wichtige Wählergruppe sei.



Anerkennung: Den langjährigen Mitgliedern gratulierten auch Vertreter der Kreis-SPD sowie der Landtagsabgeordnete Ernst-Wilhelm Rahe (2. v. r.). FOTO: HEIDRUN MÜHLKE

Eine erste Arbeitsgruppe „Seniorenarbeit“ richtete der SPD-Partei-Vorstand 1979 ein. 1988 gründete die SPD-Bundestagsfraktion eine Arbeitsgruppe „Seniorenpolitik“. Nachdem 1994 in Mainz die erste Arbeitsgemeinschaft 60 plus gegründet wurde, entschloss sich auch die Stemweder SPD 1995 zur Gründung einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft.

Im Frühjahr 1996 gründete Günter Bohne in der Arrenkammer Gaststätte Geldmeyer die AG in Stemwede. Bohne zur Seite standen Dieter Kuhlmann und Peter Hinz, später kam Wilhelm Vögeding dazu.

„Man traf sich zum politischen Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen“, erinnert sich der Vorsitzende, der auch von 2011 bis 2015 im Landesvorstand tätig war. Gemeinsam mit seiner Frau Irmgard Bohne sowie Paul Lahrmann ist er noch heute aktiv in OWL und im Kreis.

Während der Feier wurden treue Mitglieder geehrt. Dank sagten die Sozialdemokraten Kurt Gläser, Rainer Bartels, Wilhelm Dullweber, Arthur Piel, Markus Frind, Hans-Joachim Albrecht, Reinhold Klanke, Gerhard Stegmann, Marietta Warmbold, Irma Kindler und Erich Büning.